



1823 - 1973

150 Jahre

BRAUEREI

DEGGENHAUSEN

Zum Geleit

Das 150-jährige Gründungsjubiläum der Brauerei Deggenhausen ist uns freudiger Anlaß, unserer sehr verehrten Kundschaft sowie allen Freunden des Hauses einen Rückblick über Entstehung und Entwicklung der Brauerei Deggenhausen zu geben.

Nehmen Sie mit dieser kleinen Chronik unseren aufrichtigen Dank für Ihre Treue und Verbundenheit zu unserer Brauerei entgegen.

Herzlichen Dank gilt auch unseren Mitarbeitern, die sich in guten und schlechten Zeiten um die Brauerei Deggenhausen bemüht und gesorgt haben.

Und letztlich gilt unser Dank all jenen, die sich am guten Deggenhauser Bier laben und erfreuen.

Ihnen allen rufen wir ein kräftiges
Prosit zu!

Hopfen und Malz, Gott erhalt's!

Ihre Familie Roßknecht

Deggenhausen, im Oktober 1973

Werdegang und
wirtschaftliche
Entwicklung der
Brauerei Deggenhausen



Urkundlich wird die Brauerei Deggenhausen schon um das Jahr 1800 erwähnt, doch ist anzunehmen, daß hier schon Jahrzehnte früher Bier gebraut wurde.

1823 wurde die Brauerei durch meinen Urgroßvater, dem damaligen Braumeister und Metzger Josef Girarde erworben.



Sein Gesuch um die Wirtschaftsgerechtigkeit (Konzession) wurde ihm vom Großherzoglich - Badischen Bezirksamt in Überlingen erteilt und

vom Deggenhauser Gemeinderat sanktioniert.

Es war jedoch ein Kleinbetrieb, welcher als Nebenerwerb der Land- und Gastwirtschaft galt.

1874 Josef Girarde übergibt ein Jahr vor seinem Tode den Betrieb an seinen Sohn Albert Girarde.



Ihm gelang es als geschäftstüchtigen Braumeister und Gastwirt seinen

Kundenkreis wesentlich zu vergrößern und war über 40 Jahre lang als Bürgermeister der Gemeinde Deggenhausen tätig.

1919 verstarb mein Großvater Albert Girarde. Der Betrieb wurde von seiner jüngsten Tochter Emma vorübergehend weitergeführt, da drei ihrer Brüder, darunter auch der Bierbrauer, ihr Leben auf dem Felde der Ehre im 1. Weltkrieg lassen mußten.



Noch im selben Jahr vermählte sich die Inhaberin der Brauerei, Emma Girarde, mit dem Brau- und Malzmeister Josef Roßknecht, gebürtig aus Pfullendorf, Sohn des Gastwirts und Braumeisters zum Löwen.



Mein Vater Josef Roßknecht arbeitete nach seiner Lehre als Brauer und Mälzer in verschiedenen Brauereien in Deutschland. 1910 vervollständigte er sein Wissen in einer Brauerei in der

Slovakie. Im Jahre 1912 besuchte er die Lehr- und Versuchsanstalt in Berlin, wo er anschließend seinen Meister machte.



Ab 1912 bekleidete er den Posten des Braumeisters in einer Brauerei in Odessa (Südrußland).

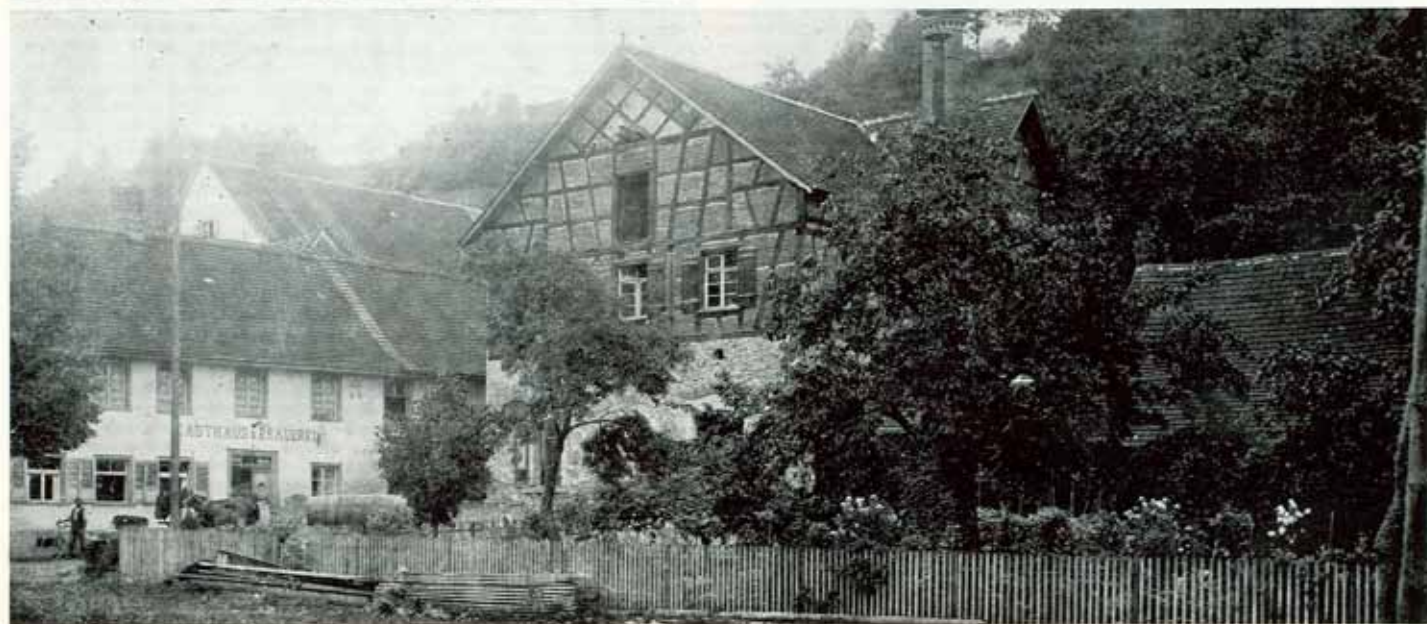
Im ersten Weltkrieg wurde er interniert und bis Kriegsende in Sibirien festgehalten.

1928 bis 31 wurde der alte Felsenkeller am »Stockenbühl«, welcher als Gär- lager- und Eiskeller diente, außer Betrieb gesetzt und durch den Neubau eines Gär- und Lagerkellers mit Kühl- anlage ersetzt.

1932 Eine Abteilung des Lagerkellers wurde mit Aluminiumtanks belegt.

1936 Erneuerung des alten Sudhauses nach den neuesten Erkenntnissen.

1956 Mein Vater Josef Roßknecht ver-



starb im 70. Lebensjahr durch einen tragischen Unfall.

1957 Übernahme des elterlichen Betriebes.

Ich besuchte die Brauerschule in München und legte 1949 vor der Handwerkskammer in Reutlingen die Meisterprüfung ab.

1957 im Februar Eheschließung mit meiner Frau Anna geb. Sigg.

1960 wurde der Neubau eines weiteren Gär- und Lagerkellers notwendig.

1966 bis 67 erfolgte die Modernisierung des gesamten Betriebsablaufes und der Einbau einer automatischen Flaschenfüllanlage.

1970 bis 71 Erstellung einer Fassfüllanlage mit Kühlraum und Verlade rampe.

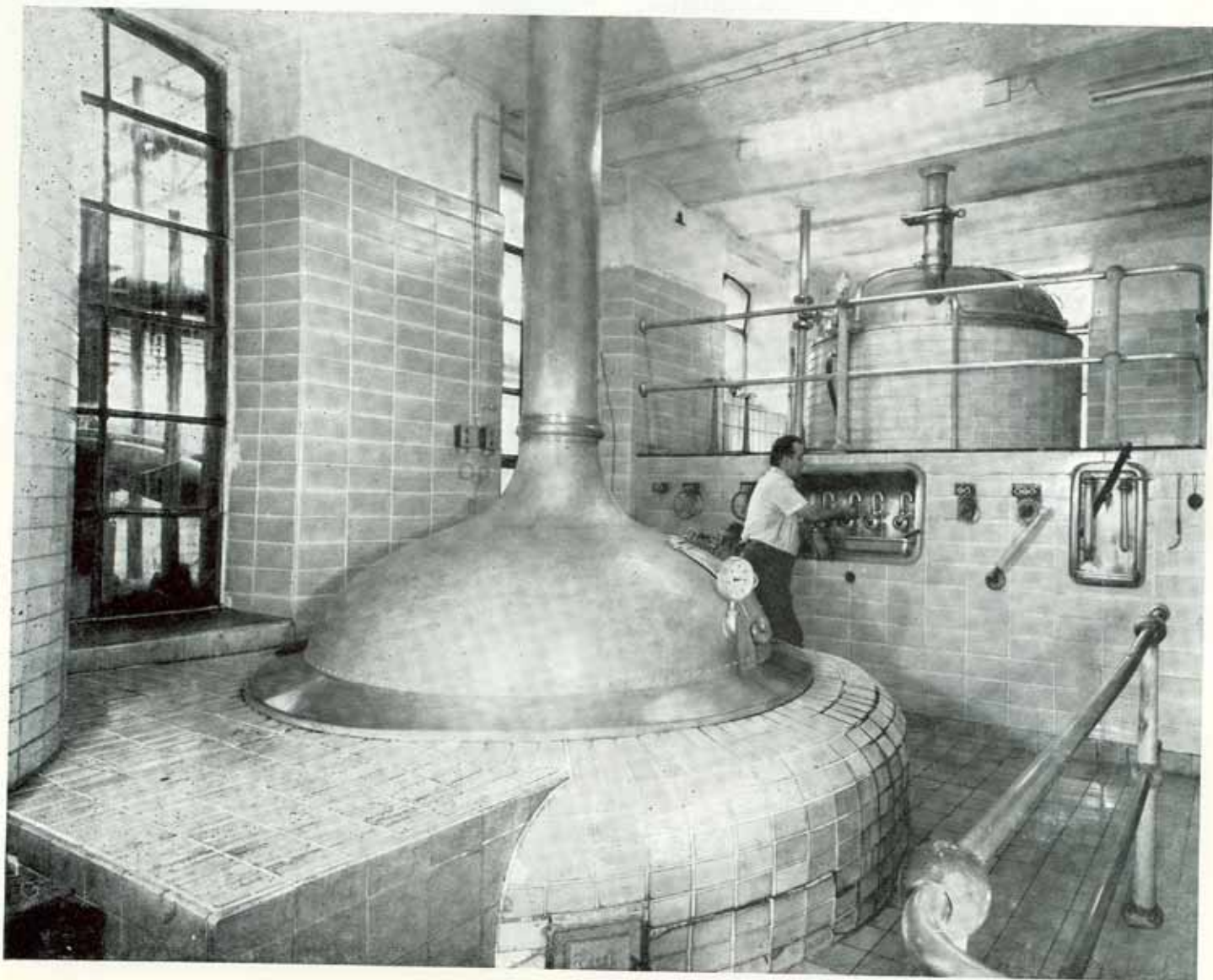
1973 150-jähriges Bestehen der Brauerei Deggenhausen.

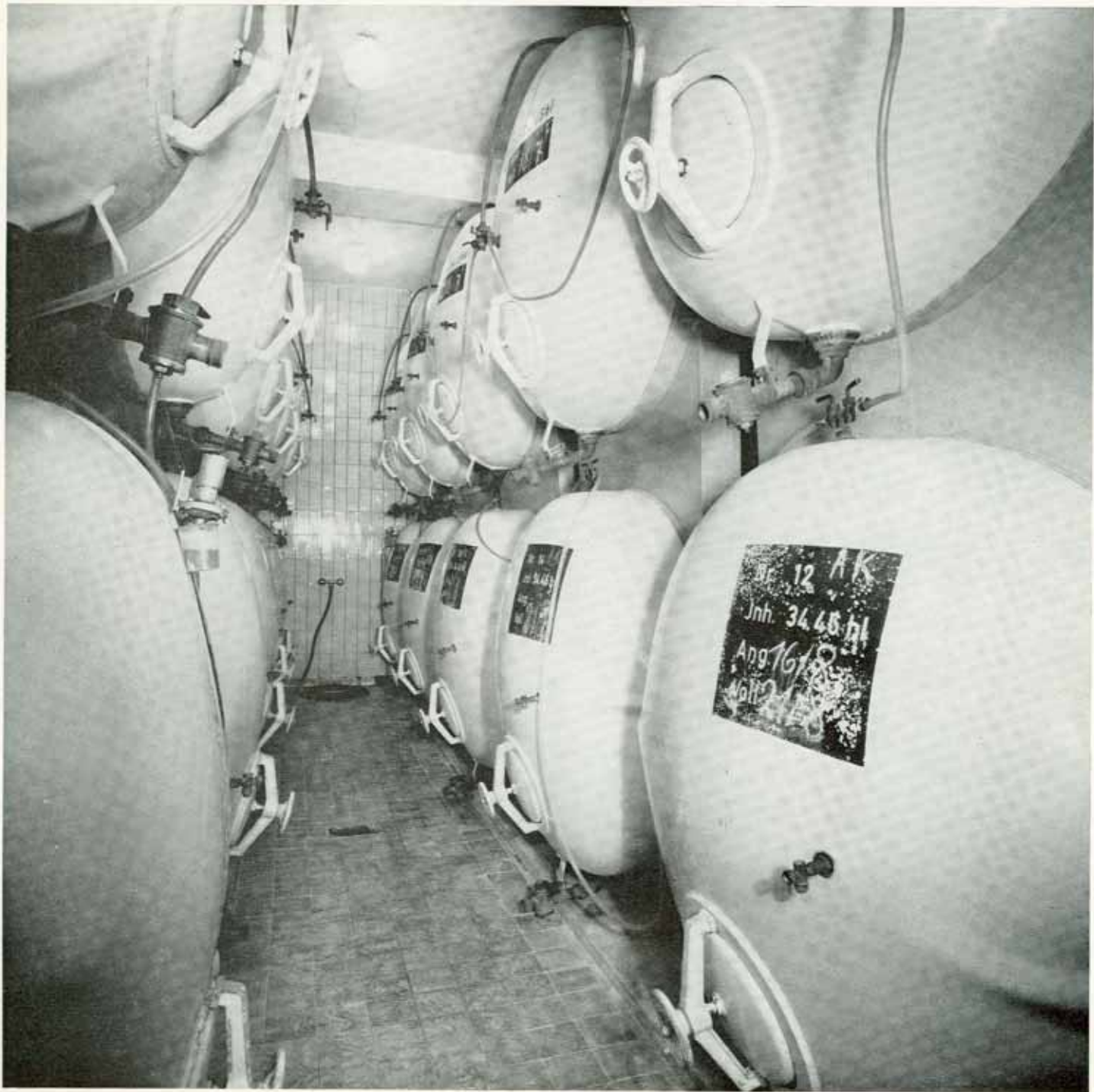
Festveranstaltungen aus diesem Anlaß im eigenen Festzelt auf dem Brauereihof.



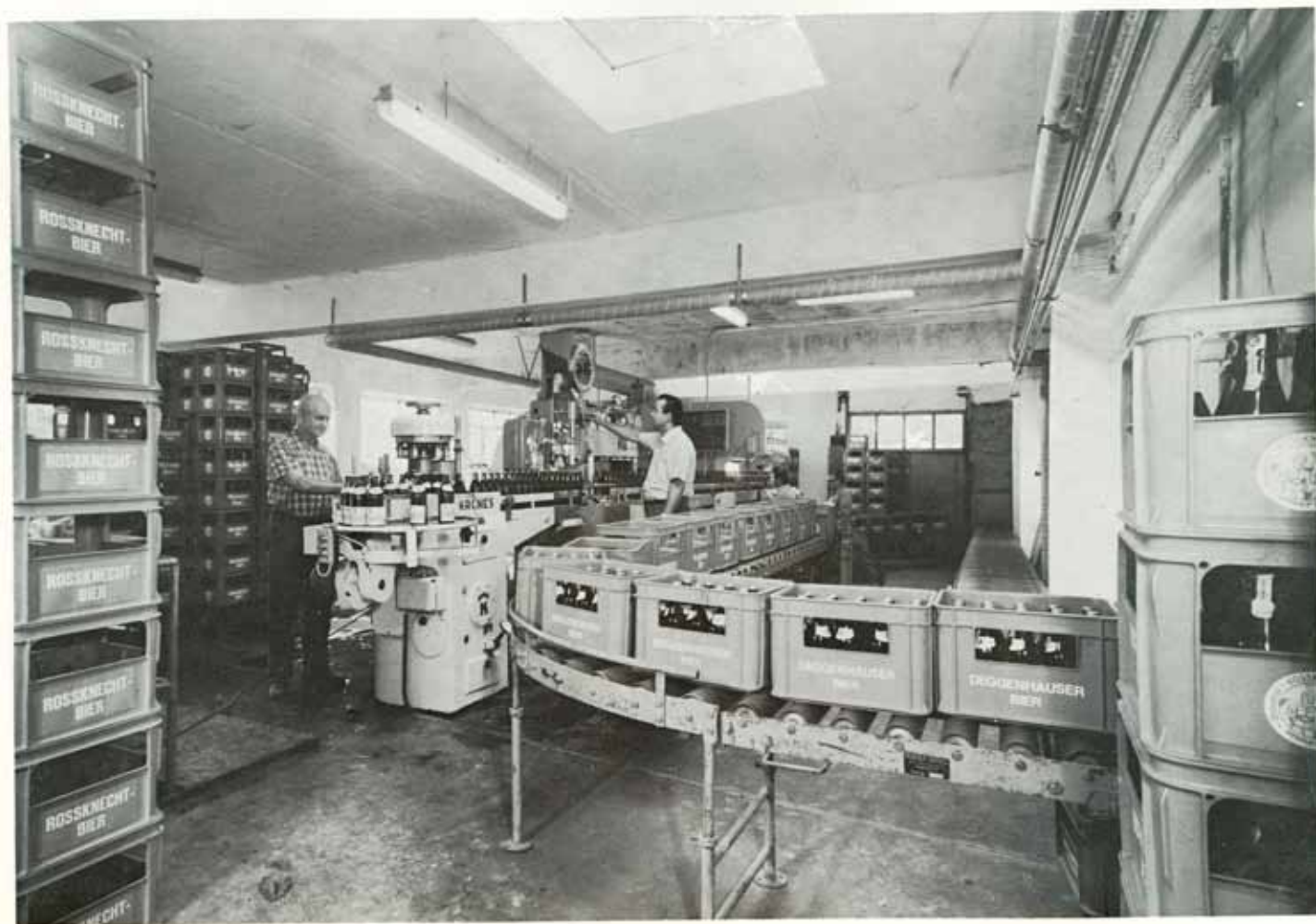
Sudhaus mit Braumeister

Lagerkeller ▶





Flaschenfüllanlage



Der Bierbreuwer.

